

furchtbarem Ernste sprach er: „Mögen Sie wissen, Graf, daß solch erbärmlich Gerede mich in meinem Willen nicht irremacht! Als eine unvergeßliche Schwachheit müßte es in den Augen der Mit- und Nachwelt erscheinen, wenn wir die Freiheit nicht nur Deutschlands, sondern der ganzen Christenheit auf diese Art preisgeben wollten.“

„So ist der Krieg erklärt vom Kurfürsten von Brandenburg an den König von Frankreich?“ fragte der Botschafter höhnißch, während er dabei vor Ärger erbleichte.

„Ich erkläre den Krieg nicht,“ versetzte der Kurfürst mit Nachdruck; „ich erbiere mich vielmehr abermals, zwischen Ihrem Könige und Holland zu vermitteln; inzwischen bin ich genötigt, mich in Verteidigungszustand zu setzen, und da meine kleveschen Lande von Ihren Truppen besetzt sind und das übrige Westfalen bedroht ist, eine Armee zur Beobachtung und etwaigen Abwehr dort aufzustellen, ohne daß mir solches schon als kriegerisches Vorgehen angerechnet werden dürfte.“

Friedrich Wilhelm sah voraus, daß sich das Eintreffen der österreichischen Truppen verzögern werde, — er suchte deshalb die förmliche Kriegserklärung so lange wie möglich zu verzögern.

„So ist meine Sendung zu Ende,“ sprach Baughuyon; „ich werde sogleich abreisen und habe die Ehre, mich Eurer Kurfürstlichen Durchlaucht unterthänigst zu empfehlen.“

Stumm und ernst erwiderte Friedrich Wilhelm die höhnißch tiefe Abschiedsverbeugung des Franzosen, der durch die geöffnete Thüre verschwand. „Die Kugel ist im Rollen — Gott walte über uns!“ sprach Friedrich Wilhelm, tief aufatmend, und abermals fiel sein Blick auf das Bild des römischen Helden, der auf mutigem Roß in den gähnenden Abgrund sprengte, um sein Vaterland zu retten.

Kurze Zeit hernach zog der Kurfürst mit der zuvor schon gerüsteten Armee zur französischen Grenze ab, wo sie mit den Österreichern zusammentreffen sollte.

4.

Kein rechtschaffener Ernst.

Schon monatelang stand die Armee am Rheinufer, ohne daß es zum Treffen kam, da der österreichische General Montecuculi jeden Marsch verzögerte, jeden Angriff verhinderte, und wenn die Franzosen in die Enge getrieben waren, ihnen einen Paß öffnete, wodurch sie entschlüpfen konnten. Endlich kam es